

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 146.

Halle, Mittwoch den 26. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Heinrich Wilhelm Pechmann zu Halberstadt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und den ordentlichen Mitgliedern der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen Geheimen Medicinal-Räthen Dr. E. Mitscherlich und Dr. Füngfen den Charakter als Geheimen Ober-Medicinal-Rath zu verleihen; so wie den Landraths-Amts-Verweser, Gerichts-Assessor Jacob von Serlach auf Vollenstier zum Landrath des Kreises Gardelegen im Regierungsbezirk Magdeburg zu ernennen.

Der König, welcher jetzt vollständig nach Schloß Babelsberg übergesiedelt ist, hatte sich in Folge einer Erkältung ein leichtes Unwohlsein zugezogen, welches indessen vollständig gehoben ist.

Der „Schles. Zig.“ wird gemeldet: Am 18. d. hat Geh. Reg.-Rath Duncker den ersten Vortrag bei dem Kronprinzen gehabt. Er hat die obere Leitung der Presse durchaus aufgegeben und, wie wir hören, soll die Direction der Centralpressestelle commissarisch dem Dr. Wehrenpennig übertragen worden sein. — Die Chefredaction der neuen bei Decker erscheinenden „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ soll, wie verlautet, Prof. Biedermann aus Weimar erhalten. — Der „Zeit“ schreibt man von hier: Die Nachricht, daß Geh. Rath Brunemann noch mit dem Vortrage über administrative Gegenstände bei dem Kronprinzen betraut sei, ist unbegründet. Vielmehr hat der Genannte alle seine bisher bei dem Kronprinzen geübten Functionen niedergelegt und wird im Ministerium des Innern eine Verwendung erhalten.

Die Polizeibehörden und Ortsvorstände sind neuerdings darauf hingewiesen worden, daß sie Hausfuchungen in der Regel nicht eigenmächtig und ohne Veranlassung durch die Staatsanwaltschaft vornehmen sollen, dagegen in allen Fällen, wo beim Vorhandensein einer strafbaren Handlung auf einer bestimmten Person dringender Verdacht ruht, und durch die mit der vorherigen Anzeigung der Staatsanwaltschaft verbundene Verzögerung der Zweck der Hausfuchung voraussichtlich verfehlt würde, weil die verdächtige Person Zeit gewinnt, die aufzufuchenden Gegenstände bei Seite zu schaffen, eben so befugt, wie verpflichtet sind, Hausfuchungen auch selbstständig und ohne vorherige Verabredung mit der Staats-Anwaltschaft vorzunehmen. In jedem solchen Falle ist aber strengstens zu erwägen, welcher Art die Verdachtsgründe sind und welcher Beschaffenheit die strafbare Handlung, deren Jemand beschuldigt ist, und danach zu bemessen, ob eine Hausfuchung zur Feststellung des Thatbestandes erforderlich ist oder nicht. Von jeder aus eigenem Anlasse vorgenommenen Hausfuchung, sie möge

ein Resultat gehabt haben oder nicht, muß der Staatsanwaltschaft jedoch in 24 Stunden Anzeige gemacht werden.

Die von Hinkeldey 1851 vorgenommene Organisation der hiesigen Executiv-Polizei soll, wie die „R. Zitg.“ hört, wieder aufgegeben werden, namentlich würden die Polizei-„Lieutenants“, wie anderwärts früher, in Polizei-Commissare, der Polizei-„Hauptmann“ wieder in einen Polizei-Inspector u. s. w. umgewandelt werden. Auch die Schutzmänner sollen wieder den Gensd'armen Platz machen.

Vor längerer Zeit war der Polizeilieutenant Greiner der Unterschlagung angeklagt, vom Criminalgericht jedoch freigesprochen worden. Es wurde nämlich im Frühjahr v. J. die verheißene Cornelius bei einem Geldbiefstahl erkappt und derselben im Bureau des Angeklagten die Summe von 12 Thlr. 27 Sgr. abgenommen. In dem Verichte, welchen Greiner darüber erstattete, gab er an, daß die Cornelius dem Bestohlenen das entwendete Geld zurückgegeben, in dem Audienstermine gegen die Angeklagte befundene der Bestohlene jedoch, daß er das Geld noch nicht zurückerhalten habe. Einige Tage nach dem Termine wurde beim Gerichts-Depositorium der Betrag von 12 Thlr. 27 Sgr., jedoch in andern Münzsorten eingezahlt, mit der Anzeige, daß die Cornelius gegen die Zahlung der Summe an den Bestohlenen Einwendungen erhoben habe. Das Criminalgericht konnte die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß Greiner das Geld habe für sich behalten wollen, und sprach ihn deshalb frei. Die Staats-Anwaltschaft appellirte gegen diese Entscheidung, und das Kammergericht hat in dem vor einigen Tagen angehaltenen Audienstermine, nach stattgehabter neuer Beweisaufnahme, unter Abänderung des ersten Erkenntnisses: den Angeklagten Greiner wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder zu sechs Monaten Gefängnis und Unterfangung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Das Kammergericht folgere die Schuld des Angeklagten aus den Umständen, daß er das Geld erst nach dem Audienstermine und alsdann noch in anderen Münzsorten abgeliefert, daß er eine wahrheitswidrige Anzeige gemacht und den Bestohlenen vor dem Audienstermine gebeten habe, auszusagen, daß er das Geld zurückerhalten habe. Einen Belastungsmoment fand der Gerichtshof auch in den derangirten Verhältnissen des Angeklagten.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat erkannt, daß, wenn Steuer-Beamte bei dem Verdachte einer Steuer-Defraudation die Geschäftsbücher und Scripturen eines Kaufmannes oder Fabrikanten ohne hinreichenden Grund in Beschlag nehmen, darin eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse liegt, und sie demzufolge für den dadurch entstehenden Schaden verhaftet sind. Der Entschädigungsanspruch ist im Rechtswege geltend zu machen. Die Ent-

scheidung ist auf einen von der königlichen Provinzial-Steuer-Direction zu Köln erhobenen Conflict in einer bei dem königl. Landgerichte zu Aachen anhängigen Prozeßsache ergangen, der Conflict also für un begründet erachtet worden. Eine andere Entscheidung desselben Gerichtshofes geht dahin, daß gegen feuerpolizeiliche Anordnungen, die bei Anlage einer Eisenbahn zur Sicherheit der in der Nähe befindlichen Gebäude getroffen werden, der Rechtsweg nicht gestattet ist.

Zu der Jubelungsfesterei ist bereits eine sehr schöne Medaille gearbeitet und zwar von dem auf diesem Felde rühmlichst bekannten Hrn. Voos. Sie stellt die Bildnisse des Königs und der Königin, die ungemein gelungen sind, umgeben von einer Arabeske, auf der einen Seite, und auf der andern ein offenes Feld zur Eingrabung des Namens des Inhabers dar. Dieses Feld ist von einem Epheukranz umschlossen.

Die Correspondenz „Stern“ lenkt die Aufmerksamkeit auf einen im 5. Bande 6. Hft der „Militär-Blätter“ veröffentlichten Artikel: Die subjektive Haltung der Offiziere, in welcher der General v. Manteuffel vertheidigt, dem Duell überhaupt und namentlich demjenigen zwischen diesem General und Twesten das Wort geredet wird. „Das Gefühl, es haben sich zwei volle Männer, die beide für ihre Ueberzeugung in den Tod zu gehen bereit waren, gegenüber gestanden, ist in unseren Tagen, wo man so viel Gewöhnliches sieht, hört und liest; ein so seltenes und so erquickend, daß es in seiner ganzen Haltung als Vorbild für die subjektive Haltung der Offiziere gelten kann.“ Der Verfasser hält den Ehrenrath für einen Rückschritt; man solle den Offizier wieder zum souveränen Richter seiner eigenen Ehre machen; die Duelle sollten den Offizieren niemals verboten werden &c.

Die Militär-Schieß-Schule in Spandau ist nunmehr in zwei Compagnien formirt. Der Stab derselben besteht aus einem Stabsoffizier als Director, und einem Lieutenant als Bureau-Chef, so wie aus einem Zahlmeister, einem Dersbüchsenmacher und drei Unteroffizieren (Registrator, Waffenmeister und Scheibenkundschafter). Der Stamm jeder Compagnie wird aus einem Hauptmann, zwei Lieutenants und einem Feldwebel gebildet, während das wechselnde Sommer-Commando aus 40 Offizieren, 94 Unteroffizieren, 2 Spielleuten und 243 Gemeinen zusammengesetzt ist.

Aus Frankfurt a. M. meldet die „E. Ztg.“: Der Vorfall der Verwundung des amerikanischen Consulats-Secretärs Gläser durch zwei preussische Offiziere ist dem Könige berichtet worden; auf seinen Befehl ist gegen die Offiziere die kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Der Prozeß des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gegen Buchhändler Auffarth und Buchdruckereibesitzer Reinhold Waß in Frankfurt a. M., wegen angeblichen Nachdrucks der militärischen Denkschrift von P. F. C., kommt am 27. d. in Frankfurt abermals zur gerichtlichen Verhandlung.

Breslau, d. 18. Juni. Bezüglich des Programms für die Festlichkeiten des Universitäts-Jubiläums sind nach der „Schlef. Z.“ folgende Grundzüge in Vorschlag gebracht worden. Am ersten Festtage, Freitag den 2. Aug., feierlicher Empfang der Deputationen der anderen Universitäten, Gottesdienst, Festmahl im Schießwerder. Zweiter Festtag, Sonnabend den 3. August, Festzug (wahrscheinlich vom Rathhause aus) zur Universität, Redeakt in der Aula Leopoldina, Ehrenpromotionen. Dritter Festtag, Sonntag den 4. August, Abends Fackelzug, allgemeiner Commerce. Vierter Festtag, Montag den 5. Aug., Fahrt nach Fürstentum. In Bezug auf die vorläufige Aufstellung ist in Kreisen älterer Commissionen der Wunsch ausgesprochen worden, daß der allgemeine Commerce vom dritten Festtag (Sonntag) auf den zweiten (Sonnabend) verlegt werden möchte.

Kassel, d. 21. Juni. In der geheimen Sitzung der zweiten Kammer hat der Vicepräsident Ziegler den Antrag begründet: „Hohe Versammlung wolle den Beschluß der vorigen zweiten Kammer vom 8. December v. J. auch zu dem ihrigen machen.“ Man beschloß mit 44 gegen 3 Stimmen diesen Antrag einem aus 12 Mitgliedern bestehenden Ausschusse zur Prüfung zu überreichen.

### Italienische Angelegenheiten.

Die offizielle Ankündigung von Frankreichs hergestelltem diplomatischem Verkehr mit Italien ist nicht im „Moniteur“, wie gestern in Paris erwartet wurde, erschienen und dieselbe wird nun auch schwerlich vor Mittwoch oder Donnerstag erfolgen. Dergleichen Zögerungen sind etwas so Alltägliches in der Napoleonischen Politik, daß sie nicht überraschen und noch weniger zu Auslegungen Veranlassung geben sollten, wie es heute in den legitimistischen und Merikalen Blättern geschieht, welche diese Zwischengeit zu einer kleinen Komödie benutzen und triumphiren, daß die Anerkennung nun doch nicht erfolgen werde, während die Ungebildigen oder Schabensfroschen der andern extremen Seite von allerlei schweren Vorbehalten und schlimmen Bedingungen reden. Allerdings spricht auch die „Patrie“ wieder von „ausdrücklichen und bestimmten Vorbehalten“, dagegen scheinen die Italiener die Sache viel leichter zu nehmen und auf die „Reserven“ oder „Wünsche“ wenig Gewicht zu legen. Wir werden wohl thun, wenn wir der französischen Regierung nicht die Absurdität zutrauen, daß sie ernstlich wieder auf den überwundenen Standpunkt der Thouvenot'schen Note an Talleyrand vom 24. Februar 1860 zurückkommen und auf Herstellung des Großherzogthums Toscana und Errichtung eines bloßen Vicariates Victor Emanuel's in der Romagna bringen sollte, wie von den Gegnern der italienischen Einheit heute behauptet wird. Uebrigens ist die Haltung der italienischen Regierung eine so selbstbewusste, daß sie sich durch Spiegelfechtereien schwerlich einschüchtern oder sich unehrenhafte Zugeständnisse abpressen lassen wird, wenn die französische Regierung

dergleichen versuchen sollte. Das italienische Abgeordnetenhaus trägt dazu das Seinige bei, den Grafen Ricasoli in seiner „steifen Haltung“ zu bekräftigen. Die allgemeine Debatte über Garibaldi's Gefekentwurf wegen der Nationalbewaffnung bot dem Deputirten Petrucci, der eine Vermehrung der regulären Armee vorzieht, so wie dem Deputirten Macelli Gelegenheit, scharf gegen die französische Allianz und namentlich gegen die Fortdauer der französischen Besatzung in Rom zu sprechen. Mehrere andere Redner erhoben sich gegen den modificirten Entwurf und gaben dem ursprünglichen Plane Garibaldi's den Vorzug. Ein Amendement von Depretis, dem Führer der Linken, gab bei der Debatte über die einzelnen Artikel dem Kabinete Gelegenheit, seine Majorität zu zählen. Ricasoli hatte sich gegen Depretis' Amendement ausgesprochen; die Abstimmung ergab hierauf eine ministerielle Majorität von 191 gegen eine Opposition von 62 Stimmen; es stimmten jedoch bei dieser Gelegenheit mehrere Mitglieder der Linken für das Kabinete, so daß, wie der „Independance Belge“ geschrieben wird, in gewöhnlichen Fällen die Opposition sich auf 70 bis 75 Stimmen erheben dürfte; indes auch in solchen Fällen kann das Ministerium immerhin auf eine ganz thatliche Majorität bauen. (F. 3.)

Garibaldi hat an den Vater Pantaleo, den patriotischen Prediger, folgenden Brief gerichtet:

„Mein lieber Pantaleo! Da Sie sich einmal in die Arena gestürzt haben, um die Feinde Italiens zu bekämpfen, so fahren Sie auch fort ohne Maß und Mäßigkeit zum Kampfe. Gott gebe Ihnen seinen Segen. Sie können Italien und der Menschheit viel Gutes leisten. Wir bekennen uns zur Religion Christi, nicht zu jener des Papstes und der Kardinäle, denn diese sind die Feinde Italiens. Auf dem Markt vor der Kanzel herab mögen Sie sich meines Namens bedienen, falls Ihnen das von Ihnen scheint. Sie müssen das Ungeheuer anfallen, welches das Herz unserer armen Mutter verfehrt. Unterrichten Sie mich von Ihren Erfolgen und luden Sie nach Gefährten.“

Das „Movimento“ erzählt folgende Anekdote von Garibaldi, welche wie eine Ente klingt; in Turin glaubt Alles daran. Hören Sie: Es bricht ein Ungewitter aus, und ein französisches Schiff geräth in Gefahr. Garibaldi stürzt in sein Boot, erreicht das bedrohte Schiff, ergreift das Steuer und rettet die Gefährdeten. Ohne erkannt zu werden, entzieht sich der Held von Marsala dem Danke des Capitäns, der ihm Geld und Brantwein anbieten wollte.

Turin, d. 24. Juni. (Tel. Dep.) Aus Messina vom gestrigen Tage ist hier die Nachricht eingetroffen, daß 120 Bourbonisten, die bei Syrakus gelandet waren, von den italienischen Truppen umzingelt, verhaftet und 23 derselben erschossen wurden. Die Ruhe wurde auf Sicilien nicht weiter gestört.

### Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Die Haupt-Neuigkeiten sind heute die allerdings nicht officiellen Nachrichten über die schwere Erkrankung des Sultans. Im Ministerium des Auswärtigen ist man auf den schlimmsten Ausgang gefaßt und trifft, so gut es geht, Vorkehrungen, um für alle Eventualitäten bei der Hand zu sein. — Das Befinden des Papstes hat sich verschlimmert. Nach den Berichten der französischen Gesandtschaft wäre Pius IX. von einer großen Besorgnis erregenden geistigen Anspannung heimgesucht, abgesehen von seinem ebenfalls nicht ungefährlichen Fußübel. — Ueber die deutsche Feier der Schlacht bei Waterloo, die hier wenig gefallen hat, drückt sich die „Patrie“ folgendermaßen aus: „In Deutschland ist dieser Jahrestag zum ersten Male mit Bivars und patriotischen Gesängen gefeiert worden. Wir begreifen, daß jedes Volk um so eifriger auf seine glorreichen Erinnerungen ist, je seltener diese Erinnerungen sich in seiner Geschichte vorfinden. Aber wir glauben, daß in Coblenz, München &c. die zu Ehren der Schlacht von Waterloo, welche von einer einzigen Nation gegen das coalisirte Europa verloren worden, gegebenen Feste hauptsächlich den Zweck haben, in Deutschland den alten Haß gegen Frankreich zu erwecken. Was kann Deutschland bei dieser Politik und diesen sinnigen Aufreizungen gewinnen? Die Bevölkerungen, die jenfeit des Rheines wohnen, würden vielleicht klüger daran thun, sich bei der Erinnerung aufzuhalten, daß Frankreich ebenfalls zahlreiche Jahrestage ins Gedächtniß zurückrufen könnte, wenn man in Frankreich nicht weniger darauf hielte, Siege zu feiern, als solche zu gewinnen.“

### China.

Nach Berichten aus Shanghai vom 4. Mai haben die Insurgenten Hankow genommen. — In Tientsin fing der Handel an sich zu beleben.

### Amerika.

Das Reutersche Bureau bringt Nachrichten aus New-York vom 15. d. M. 3000 Mann Unions-Truppen hatten zu nächstlicher Stunde das Fort Monroe verlassen, um eine neue englische Meilen entlegene Position der Truppen des südlichen Bundes anzugreifen. Zwei ihrer Regimenter feuerten, durch die Dunkelheit getäuscht, auf einander. Bei Tagesanbruch wurden die vorrückenden Unions-Truppen von maskirten Batterien zurückgeworfen. Nachdem sie eine Stunde lang einem heftigen Feuer ausgesetzt gewesen waren, zogen sie sich nach Fort Monroe zurück. Harper's Ferry war in aller Eile von den Mannschaften des Südens geräumt worden. Sie hatten vergebens versucht, die Brücken abzubrechen; doch hatten sie alles in ihrer Gewalt befindliche Unions-Eigenthum verbrannt. Das Herz des Südens hatte die ganze Potomac-Linie aufgegeben, um sich zu Manassas zu concentriren. Der Gouverneur von Missouri hatte eine Proclamation erlassen, welche 50,000 Mann unter die Waffen beruft, um den südlichen Bund gegen die Unions-Regierung zu unterstützen. In Begleitung anderer Beamten des Staates hatte er die Stadt Jefferson verlassen, um seine Streitkräfte zu Arrow-Hook zusammen zu ziehen. In Maryland hatte die Unions-Partei bei den Wahlen den Sieg davongetragen.

# Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. Juni.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Fonds-Cours.		Brief.		Geld.	
Preuß. Anleihe v. 1859	102 1/2	107 1/2	107 1/2	Doppel-Tarnowitz	84	87	R. - Rabe v. St. gar.	96 1/4	95 1/4	94 1/4	94 1/4
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	102 1/2	107 1/2	107 1/2	Pr. Bilf. (St.-B.)	86 1/2	85 1/2	Krt.-Gf.-Kr. Gbb.	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
dito von 1856	102 1/2	107 1/2	107 1/2	do. (Stamm) Pr.	86 1/2	85 1/2	do. II. Serie	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
dito von 1853	102 1/2	107 1/2	107 1/2	Rhein-Rabe	23 1/4	22 1/4	do. III. Serie	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Staats-Schuld.	89 1/4	88 3/4	88 3/4	Muhrot Gr.-Kreis	80 1/2	81 1/2	Stargard = Hofen	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Prämien = Anleihe	125 1/4	124 1/4	124 1/4	Gladbacher	88 1/2	87 1/2	do. II. Emission	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
von 1855 à 100 pCt.	125 1/4	124 1/4	124 1/4	Stargard = Hofen	88 1/2	87 1/2	do. III. Emission	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Kur- u. Reumärk.	88 3/4	88 1/4	88 1/4	Hürtinger	34 1/2	33 1/2	do. IV. Emission	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Schuldverschreib.	88 3/4	88 1/4	88 1/4	Wlth. (Cofels-Dob.)	79 1/2	79 1/2	do. II. Serie	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Ob.-Deichb.-Dbl.	102 3/4	102 3/4	102 3/4	do. (Stamm) Pr.	80 1/2	81 1/2	do. III. Serie	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Berl. Stadt = Dbl.	87	87	87	do. do.	80 1/2	81 1/2	do. IV. Serie	84 1/4	83 1/4	81 1/4	81 1/4
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufm.	105 1/2	105	105	Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden pfennemäßig 4 pCt. berechnet.							
Pfandbriefe.	92 1/4	91 3/4	91 3/4	Priorit. Dbl.	4	4	Ausl. Eisen- u. St. Actien.	83 1/4	82 1/4	81 1/4	81 1/4
Kur- u. Reumärk.	101 3/4	101 3/4	101 3/4	Machen = Düsseldorf	85 1/4	84 1/4	Amster. = Rotterd.	83 1/4	82 1/4	81 1/4	81 1/4
Schweinf. do.	87 1/4	86 3/4	86 3/4	do. III. Emission	66 1/4	66 1/4	Koblenz = Jittau	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Pommersche do.	90	89 1/2	89 1/2	Machen = Magdeburger	100 1/2	100 1/2	Kudwigsh. = Berb.	108 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2
Polenische do.	100 1/4	99 3/4	99 3/4	Bergisch-Märkische	101 1/2	101 1/2	Lit. A. u. C.	47 1/2	47 1/2	47 1/2	47 1/2
do. do.	100 3/4	99 3/4	99 3/4	do. II. Ser. (1850)	101 1/2	101 1/2	Mecklenburger	45 1/2	44 1/2	44 1/2	44 1/2
do. neue do.	92 1/4	91 3/4	91 3/4	do. II. Ser. (1855)	101 1/4	101 1/4	Nordb. (Fr.-Wlth.)	131 1/4	130 3/4	130 3/4	130 3/4
Schlesische do.	91 3/4	91	91	do. III. Serie v. Staat	80 1/4	79 3/4	Deftr. fr. Staatsb.	255 1/2	254 1/2	254 1/2	254 1/2
Rom Staat garan.	91 3/4	91	91	do. IV. Serie v. Staat	103 1/4	102 3/4	Ausl. Priorit. Actien.	100	100	100	100
Hire Lit. B.	85	84 1/2	84 1/2	do. Duff. - Gf. Pr.	101 1/2	101 1/2	B. Dbl. J. de P. Gte	255 1/2	254 1/2	254 1/2	254 1/2
Westpreussische do.	96 1/4	95 3/4	95 3/4	do. do. II. Serie v. (Dm.-Soehf)	88 1/4	88 1/4	do. Emb. v. Meuse	8	8	8	8
Rentenbriefe.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	Berg.-M. do. II. S.	4 1/2	4 1/2	Deftr. fr. Staatsb.	8	8	8	8
Kur- u. Reumärk.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	Berlin = Anhalter	4 1/2	4 1/2	Inland. Fonds.	115 3/4	115 3/4	115 3/4	115 3/4
Pommersche do.	95 1/2	94 1/2	94 1/2	do.	101 3/4	101 3/4	Kaffen = Vereins = Bank = Actien	83 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Pfennische do.	97 1/2	97 1/4	97 1/4	Berlin = Hamburger	96	95 1/2	Danigser Privatb.	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2
Rhein = u. Westph.	97 1/2	97 1/4	97 1/4	do. II. Emission	96	95 1/2	Königsb. Privatb.	87 1/4	87 1/4	87 1/4	87 1/4
Schlesische do.	97 1/2	97 1/4	97 1/4	Berlin = Magdeburger	101	100 1/2	Magdeb. Privatb.	80 1/2	79 1/2	79 1/2	79 1/2
Pr. St. - Antwerp.	124 1/4	123 1/4	123 1/4	Berlin = Seltiner	101 1/4	101 1/4	Pföner Privatb.	85	84	84	84
Friedrichsdorfer do.	137 1/2	137 1/2	137 1/2	do. II. Serie	91 1/2	91 1/2	Fr. Sand. = Gef.	83 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Gold = Kronen	109 1/2	109 1/2	109 1/2	do. III. Serie	91 1/2	91 1/2	Disconto-Comman-	85	84	84	84
Andere Goldmünzen à 5 pCt.	109 1/2	109 1/2	109 1/2	Pr. Schw. Fr. L. D.	93 1/4	93 1/4	dit = Antwerp.	83 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Eisen- u. Actien.	80	80	80	Cöln = Greisdorfer	103 1/4	103 1/4	Schl. Bank = Verein	83 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Stamm- u. Act.	80	80	80	do. II. Emission	90 1/4	90 1/4	Pomm. Ritterg. B.	72	72	72	72
Machen = Düsseldorf	21 1/2	21 1/2	21 1/2	do. III. Emission	87 1/4	87 1/4	Indust. Actien.	67	67	67	67
Machen = Magdeburger	97 1/2	96 1/2	96 1/2	do. IV. do.	88	87 1/2	Höder Hüttenwerk	22	21	21	21
Berg.-Märk. Lit. A.	83	83	83	Magd. = Salverstadt	101 3/4	101 3/4	Minerwa	58 1/2	58 1/2	58 1/2	58 1/2
do. do. Lit. B.	83	83	83	Magdeb. = Wittenb.	95 1/4	95 1/4	Deftr. Kont. = Gas	97 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2
Berlin = Anhalter	129 1/2	128 1/2	128 1/2	Rieberisch. = Märk.	96 1/2	96 1/2	Ausland. Fonds.	69	69	69	69
Berlin = Hamburger	116 1/2	115 1/2	115 1/2	do. Com.	95 1/2	95 1/2	Braunf. Bond.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Berl. = Magdeburger	145	144	144	do. III. Ser.	92 1/2	92 1/2	Bremer Bank	54	53	53	53
Berlin = Seltiner	119 1/2	118 1/2	118 1/2	do. IV. Ser.	101	100 1/2	Defrauer Credit	74 1/2	74 1/2	74 1/2	74 1/2
Bresl. = Schip. = Gröb.	49	49	49	Derschl. Lit. A.	83	83	Darmstädter Bank	11 1/2	10 1/2	10 1/2	10 1/2
Brig = Neisse	161 1/2	160 1/2	160 1/2	do. Lit. C.	90 1/2	90 1/2	Defrauer Credit	23 1/4	23 1/4	23 1/4	23 1/4
Cöln = Mindener	43 1/2	42 1/2	42 1/2	do. Lit. D.	91	91	Genfer Creditbank	70 1/4	69 1/4	69 1/4	69 1/4
Magdeb. = Salverb.	97 1/2	97 1/4	97 1/4	do. Lit. E.	80	80	Genet Bank	68	68	68	68
Magdeb. = Wittenb.	98 1/2	98 1/4	98 1/4	do. Lit. F.	90 1/2	90 1/2	Gothar Privatb.	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2
Münster = Hammer	98	97 1/2	97 1/2	Pr. Bilf. (St.-B.)	101 1/4	100 3/4	Hannoversche Bank	65 1/4	64 1/4	64 1/4	64 1/4
Nieberisch. Märk.	118 1/2	117 1/2	117 1/2	do. I. Serie	99 1/4	99 1/4	Heiniger Credit	70 1/2	69 1/2	69 1/2	69 1/2
Nieberisch. Zweigb.	108 1/2	107 1/2	107 1/2	do. II. Serie	99	99	Norddeutsche Bank	53 1/2	52 1/2	52 1/2	52 1/2
do. (Stamm-) Pr.	108 1/2	107 1/2	107 1/2	do. III. Serie	92 1/4	92 1/4	Defterreich. Credit	74 1/2	73 1/2	73 1/2	73 1/2
Derschl. L. A. u. C.	108 1/2	107 1/2	107 1/2	Rheinische	83 1/4	83 1/4	Hürtinger Bank	49	48	48	48
Derschl. Lit. B.	108 1/2	107 1/2	107 1/2	do. v. Staat gar.	92 1/4	92 1/4	Weimarische Bank	49	48	48	48

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 24. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 25. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weisenfels**  
am Unterpegel:  
am 23. Juni Abends 1 Fuß 3 Zoll,  
am 24. Juni Morgens 1 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 24. Juni Vormitt. am alten Pegel 7 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 24. Juni Mittags 22 Zoll über 0.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: Am 23. Juni. Bude, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Seidcke, Güter, v. Spandau n. Buda. — Fr. Seiborf, Güter, v. Magdeburg n. Teschen. — Fr. Andreae, Güter, v. Magdeburg nach Dresden. — Chr. Zimmermann, Coaks, v. Berlin nach Nothenburg. — Am 24. Juni. Chr. Pfaffenberg, Roggen, v. Berlin n. Calbe. — Nordb. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Hamburg n. Dessau. — J. Tonne, Steinsohlen, v. Hamburg n. Buda. — W. Pfaffe, Steinsohlen, v. Hamburg n. Dessau. — Nordb. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Prager Schlepptahn Nr. 14, Salpeter, v. Garburg n. Dresden. — Desgl. Nr. 23, Güter, v. Magdeburg n. Teschen. — Riederwärts: Am 22. Juni. G. Rolze, Mauerscheine, v. Salzmünde n. Magdeburg. — Am 23. Juni. G. Kellig, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Rittschel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — A. Krenschkin, desgl., v. Prager Schlepptahn Nr. 39, Güter, von Teschen n. Magdeburg. — Desgl. Nr. 4, Güter, von Dessau n. Brandenburg. — W. Speck, desgl., — Am 24. Juni. F. Schüller, Brennholz, v. Gossig n. Magdeburg. — Chr. Altenhorst, Braunkohlen, v. Dessau nach Magdeburg.  
Magdeburg, den 24. Juni 1861.  
Königl. Schleißenamt.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf

#### beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.  
Die dem Steinbauermeister **Adolph Thierme** zugehörigen, im Hypothekenbuche der Halle'schen Weinberge Band I. unter Nr. 48 eingetragenen Grundstücke:  
A. Die Erbpachtgerechtigkeit an einem vor dem Schifferhose zwischen dem kleinen Saalraum und dem, den pfänerschaftlichen Holzplaz auf der Mitternachtsseite begrenzenden Damm belegenen Plaze, welcher 173,85 □ Ruthen preussisch Maß enthält, worauf ein Wohnhaus nebst Zubehör, Nr. 2204 b. des Katasters, errichtet ist;  
B. dasjenige Terrain, welches durch die theilweise Verschüttung des Salinentalans zwischen dem Becker'schen Gehöfte und dem neuen Claußner-Damm gewonnen ist, einschließlich der Dammbofschung (neue Polizeinummer Klausurstr. 1),  
nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgetheilt auf  
8222 Rf 15 Sgr, soll  
am 2. November d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Walke** meistbietend verkauft werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

## Auction.

Sonnabend den 29. d. M. Nachm. 1 Uhr versteigere ich Barfüßerstraße Nr. 14: **Bräuhares Mobiliar**, als: Sekretair's, Sofa's, 1 schöner nussbaumter Rococo-Kleiderschrank, Arm- und andere Stühle, Tische, Eisen, Fensterstühle, Bilder, eine Partie Eisenzeug, 1 gr. Postwaage, eiserne u. messingene Gewichte, 1 K. Goldkaffe, Kupf. Wafelstiel, dergl. gr. Laafen, Zinngeräthe, 1 gr. Zinbaewanne, Bilder, Hall. Wochenblätter, Naturalien u. dergl. m.  
**Brandt**, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.  
Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Bischerben Nr. 9.

**Marktberichte.**  
Halle, den 25. Juni.  
Geschäft bleibt flau bei keiner Zufuhr. Weizen 65—69 pCt. Wpfl., Roggen 41—45 pCt., Gerste 35—37, 38 pCt., Hafer 24—25 pCt.

**Magdeburg**, den 24. Juni. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — — — — pCt. Gerste — — — — — pCt.  
Roggen — — — — — pCt. Hafer — — — — — pCt.  
Kartoffelspiritus, 8000 V. Tralles loco ohne Faß, 18 1/4 pCt. nominell.

**Berlin**, den 24. Juni.  
Weizen loco 65—78 pCt. pr. 2100 Pfd.  
Roggen loco 81—82 pCt. 43—42 1/2 pCt., 80—81 pCt. 41 1/4 pCt. ab Rohrn pr. 2000 Pfd. bez., Juni u. Juli/Juli 41—40 1/2 pCt., 41 1/2 pCt. bez., u. Br. 41 C., Juli/Aug. 41—40 1/2 pCt., 41 1/2 pCt. bez., u. Br. 41 1/2 C., Aug./Sept. 41 1/2—42 pCt. bez., Sept./Okt. 42 1/2 pCt. bez., Br. u. C., Okt./Nov. 42 1/2 pCt. bez.

Gerste, große und kleine 88—44 pCt. pr. 1750 Pfd.  
Hafer 20—27 pCt., Lieferung pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 22 pCt. Br., Aug./Sept. 22 1/2 pCt. bez., Sept./Okt. 23 pCt. Br., 22 1/2 C., Okt./Nov. 22 1/2—1/2 pCt. bez., u. C.

Eisen, Koch- u. Futterwaare 40—48 pCt.  
Rindb. loco 11 1/2 pCt. bez., Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 11 1/2 pCt. Br., 11 1/2 C., Aug./Sept. 11 1/2 pCt. Br., 11 1/2 C., Sept./Okt. 11 1/2 pCt. bez., 11 1/2 C., Okt./Nov. 11 1/2 pCt. bez., Br. u. C., Nov./Dec. 11 1/2 pCt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2—18 pCt. bez., Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 17 1/2—18 pCt. bez., Br. u. C., Aug./Sept. 18—17 1/2 pCt. bez., Br. u. C., Sept./Okt. 18—17 1/2 pCt. bez., u. C., 18 1/2 Br., Okt./Nov. 17 1/2 pCt. bez.

In Weizen wurden Forderungen neuerdings ermäßigt, ohne Beachtung zu finden. Roggen loco war in besseren Gattungen mehrheitlich gefragt und das Geschäft zu festen Preisen etwas belebter; Termine erkauft man sich, besterter sich im Verlaufe, nachdem Verkäufer zurückhaltender wurden und schließe nach unbeliebtem Handel fest, gekünd. 1000 Gr. Rindb. verkehrte in steigender Richtung. Spiritus anfangs billiger verkauft, war am Schluß mehr gefragt und fest.

**Breslau**, d. 24. Juni. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 18 1/2 pCt. bez. Weizen, welcher 65—87 pCt., gelber 64—84 pCt., Roggen 60—68 pCt., Gerste 40—62 pCt., Hafer 27—33 pCt.

**Stettin**, d. 24. Juni. Weizen 68—82, Juni 78, Juli/Aug. 75 1/2—74 1/2, Sept./Okt. 72—71 bez., Roggen 40—43, Juni/Juli 40—40 1/2, Juli/Aug. 40—40 1/2, Sept./Okt. 41—41 1/2 bez., Weizen 11 1/2 pCt. bez., Juni/Juli 11 1/2 pCt., Sept./Okt. 11 1/2 pCt. bez., u. C. Spiritus 18 bez., Juni/Juli u. Juli/Aug. 17 1/2 C., Aug./Sept. 17 1/2, Sept./Okt. 17 1/2 C.

**Hamburg**, d. 24. Juni. Weizen loco etwas fester gehalten, ab ausländisch unverändert. Roggen loco unverändert, ab Königsberg zu 58—59 pCt. Juni/Juli zu haben. Del. Oct. 25 1/2 pCt.

## Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir den Herrn **F. Randel** in Halle a/S. zum Haupt-Agenten der Ges. Schaff ernannt haben.

Berlin, den 12. Juni 1861.

Die Subdirection.

**Dr. G. A. Schellenberg.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Versicherungen: Anträgen auf Mobilien aller Art und auch solcher Immobilien, deren Aufnahme den betreffenden öffentlichen Societäten in ihren Reglements unterlag oder von dem Ermessen derselben abhängig gemacht ist.

Die Prämien sind entsprechend billig und fest, so daß Nachzahlungen nie stattfinden.

Halle a/S., im Juni 1861.

**F. Randel,**

Haupt-Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die heute empfangenen

## Isländischen Matjes-Heringe

sind von seltener Schönheit.

Wer sich daher an wirklich schönen neuen Heringsen, à St. 1—1½ Sgr., erstere 6 Stück 5 Sgr. (in Sonnen u. Schocken billiger), delectiren will, kaufe selbige bei **Julius Riffert** in der alten Post.

Italienische Damen-Glocken à 25  $\frac{1}{2}$  gr, feinste Qual. à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; weiße Bast-Hüte à 8  $\frac{1}{2}$ ; bunte Eichenhüte à 15 und 17½  $\frac{1}{2}$  gr, verkaufe, um damit gänzlich zu räumen. **Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 2.**

Weiße Negligé-Gauben in 20 verschied. Sorten schon von 5  $\frac{1}{2}$  pr. Stück ab bis zu den elegantesten empfiehlt **Robert Cohn.**

### Für Wiederverkäufer!

empfehle mein Seidenband-Lager bei Entnahme ganzer Stücke zum Fabrikpreis.

**Robert Cohn's Seidenband- u. Weißwaren-Handlung.**

15—20 Stück leere Kisten verkauft

**Robert Cohn.**

Als ein erneuter Beweis von der heilkräftigen Wirkung des bewährten Kräuterhaarbalsams von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, mögen nachfolgende Zeugnisse sprechen.

In Folge des Nervenfiebers verlor ich mein Haar gänzlich und zwar wurde mein Haupt so kahl, wie meine Hand. Da wurde mir von Freunden der **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin empfohlen, und obgleich man bei den meisten derartigen Mitteln gerechtes Mißtrauen hegt, wandte ich dennoch dasselbe an, und wurde durch den Erfolg, welchen schon die erste Flasche dieses Balsams hervorbrachte, mein Zweifel beseitigt. Mein Haupt ist nach fortgesetztem Gebrauche seit Monaten schon mit dichtem jungen Haar bewachsen.

Stettin, den 2. Mai 1861.

**L. Neimann.**

Gern nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen anerkanntesten Dank zu sagen, für die befriedigenden Resultate, welche Ihr Kräuterhaarbalsam erzielt, und bitte neuring's um Zusendung einer Flasche à 1  $\frac{1}{2}$ .

Posen, den 2. Mai 1861.

**Dr. C. Wats.**



## Schaaflieh-Verkauf.



Am 2. Juli d. J. treffe ich mit dem ersten Transport von 1000 Stück großer Pommer'scher Weidhämmer in Halle bei Herrn **Wente** zum Verkauf ein, wozu Kauflustige einlade.

**C. L. Bethke, Viehhändler.**

## Das Brunnensfest in Bad Wittkind

wird in diesem Jahre nicht Sonntag den 30., sondern Sonnabend den 29. d. M. wie bisher durch **Festdiner, Concert, Feuerwerk** und **Illumination** gefeiert.

**L. Achtelstetter.**

Announce. Actionäre der **Weschen-Weißensfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft**, hört:

Dem Vernehmen nach soll der betreff. Actionär persönlich angegriffen werden, wenn er seine bekannten vier Anträge bis zur Generalversammlung nicht zurückzieht.

Unser Recht und unsere Pflicht als Actionäre verlangt, dahin zu wirken, daß in der zum 23. Juni 1861 Mittags 12 Uhr in Weißensfeld stattfindenden Generalversammlung die fraglichen vier Anträge zur Sprache kommen, und daß alle Persönlichkeiten, Uebergriffe, Abschweifungen u. fern gehalten werden.

Ein Actionär.

1 Reisender für ein Cigarren-Geschäft, 2 Dr.-Inspectoren und 3 Commis, in verschiedensten Branchen, können sofort placirt werden durch **S. Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 5.

Eine Landwirthschafterin kann annehmbare Stellung erhalten. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufm. **W. Matthesius** in Berlin.

16 Stück fette Schweine und 8 Stück fette Kühe und Ferkel stehen auf der Domaine Friedeburg bei Cönnern zum Verkauf.

## Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung, 5  $\frac{1}{2}$  gr, empfiehlt **G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.**

Steinbauergesellen finden Beschäftigung bei **W. Haack, Obersteinthor.**

2—3000  $\frac{1}{2}$  werden auf gute Hypothek zu cediren gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Freiwilliger Gast- und Schützen-Hausverkauf.

Mein an der **Bitterfeld-Galleschen** Chaussee in **Brehna** belegenes neu erbautes Gast- und Schützenhaus mit Stallungen, überbauter Kegelbahn, schönem Garten, Schießstand und circa 2 Morgen gutem Acker, allein oder mit Einschluß des daneben liegenden Zimnerplatzes, mit Wohngebäude und Bauhuppen, worauf ein bedeutender Holz- und Kohlenhandel betrieben wird, sollen verkauft werden.

Termin hierzu ist Montag den 1. Juli o. von Morgens 10 Uhr ab im Locale selbst anberaumt.

Kauflustige können die Bedingungen auch vor dem Termine einsehen.

**Berthold, Zimmermeister** in Brehna.

Ein eisernes Thor, 7½ Fuß breit, 7 Fuß hoch, in bestem Zustande, sehr dauerhaft gearbeitet, ist zu verkaufen vor dem Rannischen Thor Nr. 11.

## Neuen Isländ. Stockfisch empfang Julius Riffert.

In Hochheim bei Erfurt sind fortwährend zu haben Forellen und Krebse in allen Größen werden verhandelt.

**Woldemar Kaesner, Fischereibesitzer.**

Eine Saftpresse von Gusseisen mit eiserner Spindel, eine Tabacksbank mit sechs Messern weist zum billigen Verkauf nach **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Stroh Hüte, gut gearbeitet und in bekannter Güte, sind in allen Quantitäten zu haben bei **Erstleben. A. Schröter, Kammerdrück.**

Ein Gärtner bei einer vornehmen Herrschaft und 1 Brennerei-Verwalter auf einem gräflichen Gute werden unter vortheilhaftesten Bedingungen verlangt. Nachweis: **S. Winkler** in Berlin, Filchnerstr. 24.

Bel **C. F. Kahnt** in Leipzig erschienen soeben:

## Clavier-Schüler

im ersten Stadium.

Melodisches und Mechanisches

in planmäßiger Ordnung

von

**Jul. Handrock.**

Op. 32. Heft I. 20 Ngr.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir das gemeine Subjett, das mir in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. von jungen Bäumen die Kronen geschnitten, so auf die Spur hilft oder anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

**Th. Albers** in Schwittersdorf.

## Diemig.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frischen Kuchen.

## Caffee-Garten zur Maille

Heute Mittwoch frischen Mah- und Kaffeekuchen. **W. Dügler.**

## Auf dem Landsberge.

Sonntag den 30. d. M.

## Großes Sängerefest

der Sängerverein von Leipzig u. Lützenhena. Nach dem **Concert grand bal paré**. Abends große Illumination mit bengalischer Beleuchtung.

Entrée 2½  $\frac{1}{2}$  gr. Anfang 3½ Uhr. Programm an der Kasse. **C. Jäkel.**

Bei ihrer Abreise von hier nach Dornstedt bei Schaafstädt sagen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ein herzliches Lebwohl **Louis Hennecke** nebst Familie. **Rodigkau**, den 26. Juni 1861.

**Deutschland.**

**Koburg, d. 20. Juni.** Heute ist der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha hier zusammengetreten. Aus der demselben zur Vorlage gebrachten Militairconvention mit Preußen ist Folgendes hervorzuhelen:

Der Vertrag, welcher preussischerseits von drei Bevollmächtigten Namens des Königs von Preußen und hiesigerseits von einem Bevollmächtigten Namens unseers Herzogs abgeschlossen worden ist, gilt vorerst auf die Zeit vom 1. Juli 1862 bis 1. Juli 1872 und kann ein Jahr vor dem Ablaufe von beiden Theilen gekündigt werden. Preußen übernimmt hiernach den Unterhalt des koburggothaischen Militairkontingents und erhält dafür aus diesseitiger Staatskasse jährlich 80,000 Thaler preussisch in Friedenszeiten und, falls das Kontingent mobil gemacht werden müßte, 148,000 Thaler jährlich. Die diesseitigen zum Militair ausgehobenen Staatsangehörigen bilden das in den Garnisonsstädten Koburg und Gotha verbleibende diesseitige Kontingent, welches aber von preussischen Offizieren, welche dem Herzoge einen besonders normirten Eid zu leisten haben, kommandirt wird. Die hiesigen Offiziere treten in die preussische Armee und avanciren dort weiter. Das diesseitige Kontingent nimmt an den Übungen der größern preussischen Truppentheile Theil, und es ist den diesseitigen Staatsangehörigen, welche sich dem Militairstande widmen wollen, der Besuch der preussischen Kadettenhäuser z. gestattet. Die Gültigkeit des Vertrags ist von der Genehmigung der diesseitigen und preussischen Landesvertretung abhängig. Außer diesem Vertrage wurde noch ein zweites mit Preußen abgetroffenes Uebereinkommen zur Kenntniß des gemeinschaftlichen Landtages gebracht, nach welchem vom kommenden Juli ab die diesseitigen Offiziere in die preussische Armee eintreten und dagegen das diesseitige hier und in Gotha garnisonirende Kontingent von preussischen Offizieren von demselben Zeitpunkte an kommandirt wird, bis eben die Militairconvention in allen ihren Theilen im nächsten Jahre selbst in das Leben tritt. In den seitens des Herzoglichen Staatsministeriums zu der letzteren gegebenen Erklärungen wurde unter Anderem auch darauf hingewiesen, daß durch diese Convention die diesseitige Staatskasse eine Ersparniß mache und das Kontingent dadurch auch in die bundesmäßige Verfassung gebracht werde, in welcher es sich zur Zeit noch nicht befinde und in welche es nur durch besondere finanzielle Vermittlungen gebracht werden könne. Zur Verabreichung dieser Vorlagen wurde eine aus sieben Personen bestehende Commission vom Landtage gewählt.

**Würzburg, d. 22. Juni.** Die Konferenzen der Militairbevollmächtigten von Bayern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Groß-Hessen, Kurhessen und Nassau, die am 22. v. M. hier eröffnet wurden, sind nunmehr zu Ende gediehen und die Herren Bevollmächtigten werden morgen unsere Stadt wieder verlassen.

**Wien, d. 23. Juni.** Der Zustand der Kaiserin scheint ernstliche Besorgnisse einzuspielen. Bessern erfolgte die Abreise derselben nach Triest, heute von dort aus weiter nach Korfu. Den Winter will die Kaiserin in Cairo zubringen. Beide Häuser des Reichsrathes eröffnen gestern die Gelegenheit, durch Deputationen dem Kaiser ihr Mißgefällen auszubrückn.

Das Abgeordnetenhaus hatte eine Regierungsvorlage angenommen, welche (wie dies in allen konstitutionellen Staaten gebräuchlich ist) den Abgeordneten Staatslosigkeit für ihre Reden und Abstimmungen sichert. Das Herrenhaus hat den Entwurf aber dahin abgeändert, daß die Kammer (Einzelanträge wie Reichsrath) die Mitglieder der wegen „verbrecherischer Äußerungen“ zur Aburtheilung an die Gerichte verweisen können. Mit einer ihm ergebenden Mehrheit kann also ein reaktionäres Ministerium jeden parlamentarischen Widerstand brechen, indem es seinen Gegner wegen irgend einer Äußerung den Strafgerichten überweist und ihn durch einen derartigen Beschluß seiner Eigenschaft als Reichsrath verlustig erklärt. Daß Schmerling dem Herrenhause Recht gab, wird von der liberalen Presse mit Bitterkeit getadelt.

Als Curiosität ist zu erwähnen, daß der „Wiener Bot“, der ein telegraphisches Resumé der Schmerling'schen Rede über die Protestanten-Ängsten in Livon enthält, von den Innsbrucker Behörden confiscirt worden ist. — Der in Pesth projekirte Trauergottesdienst für Cavour ist in Folge telegraphischer Weisung aus Wien verboten worden. Es fand bloß eine stille Messe statt.

**Ungarn.**

**Pesth, d. 20. Juni.** Unsere Stadt-Jurisdiction ist in einer fatalen Lage. Die Sache betrifft eine Petition der Stadt Pesth an das Unterhaus, worin um Schutz gegen die bevorstehende Steuer-Erecution gebeten und worin das Militair an seiner Ehre ziemlich gröblich beleidigt wird. Gleichzeitig mit einem allerhöchsten Armeebefehl, welcher der beleidigten Armee eine eclatante Genugthuung verspricht, ist ein königlicher Erlaß an die Statthalterei in Ofen und den Landes-Oberrichter herabgelangt, welcher die Entsendung eines königlichen Commissärs anordnet, der die Repräsentanten der Stadt Pesth aufzulösen und gegen die Urheber und Theilnehmer jenes verletzenden Schriftstückes (an 500 Personen) den Prozeß einzuleiten hat. Die unberechenbare Tragweite und die möglicher Weise unangenehmen Folgen dieser Maßnahme, ferner den Umstand in Betracht ziehend, daß durch die Suspendirung der gesammten städtischen Jurisdiction sich die Gemeinde ohne eine Behörde befinden würde, veranlaßten die Statthalterei, vorerst in Wien eine Vorstellung zu machen, damit man sich mit der Einleitung einer Untersuchung begnügen und von der Auflösung der gesammten Jurisdictionsbeförde absehen möge. Die Antwort erfolgte in diesem Sinne und wird nunmehr der Statthaltererath Joseph Havas als königlicher Commissär die bezügliche Untersuchung vornehmen. — (Nach einer Notiz der „Fid. Post“ ist Paul Kraly, städtischer Notar in Pesth und Verfasser der gedachten Petition, auf einer Reise verhaftet worden.)

Die Kölnische Zeitung vom 24. Juni schreibt: „Aus Pesth sind in Paris am 22. Juni Nachrichten eingetroffen, wonach die Aufregung in Ungarn im Steigen ist und die österreichische Regierung 30,000 Mann in der Umgegend von Pesth zusammengezogen hat.“

**Vermischtes.**

— **Berlin, d. 21. Juni.** Ein Orkan, wie ihn in ähnlicher Heftigkeit die Stadt Berlin in ihrer Nähe wohl seit langen Jahren nicht erlebte, hat am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr die schöne Baumallee nach Ziegel und Schulzendorf verweht. Da, wo hinter den bekannten Rehbergen sich die Chaussee nach Dranienburg abzieht, ist die Hauptstätte der Zerstörung. Man zählt wohl 70 der stärksten prachtvollsten Bäume, welche der Sturm aus der Erde gerissen. Augenzeugen, die vom Unwetter unterwegs überrascht wurden, schildern dasselbe als alles der Art hier Erlebte weit hinter sich lassend. Durch ein Wunder sind keine Menschenleben zu beklagen; einzelne Wagen mit Vergnügungslustigen konnten bei Zeiten nach dem Feldweg abbiegen; wären sie auf der Chaussee geblieben, der Sturm hätte sie wie Menschen und Pferde zerschlagen. Mehrere Stunben hindurch war der Weg durch die massenhaft über den Weg geworfenen Bäume unfahrbar, und nur der angestrengten Thätigkeit der von dem Artillerie-Schießplatz aus beorderten Soldaten, welche die Bäume schnell zersägen und bei Seite brachten, war die Herstellung der Passsage zu danken, welche indeß selbst noch während der Nacht an einzelnen Stellen nur für einen Wagen benutzt werden konnte. Zufällig waren an diesem Nachmittage zahlreiche Landpartien, u. A. auch von dem Berliner Künstlerverein nach Schulzendorf unternommen worden, welchen bei früherem Eintreten des Unwetters großes Unglück hätte geschehen können. Das Phänomen (eine Winnhose) entwickelte sich, wie wir hören, bei Dranienburg und zog sich, in der Richtung west-nordwest bei Berlin vorüber und hat auch auf der Pandower Chaussee durch Entwurzelung alter Bäume, Abdeckung von Dächern u. vielfachen Schaden angerichtet. Eben daselbst entzündete sich während des Sturmes das Werk einer holländischen Windmühle, welche fast ganz niederbrannte. In der Stadt Berlin beobachtete man überall, etwa zwanzig Minuten lang, eine wunderbare Wolkensformation, welche auf Augenblicke einer massenhaften Dampfausströmung aus Gluth-Defen glich.

— **Koburg, d. 21. Juni.** Die vier Stunden von hier entfernte koburgische Stadt Rodach, welche gegen 2000 Einwohner zählt, ist ebevorgestern von einem wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten schwerem Brandunglück heimgefuht worden, indem 28 Wohnhäuser und gegen 30 Hintergebäude und Ställe ein Raub der Flammen wurden.

— **Weimar.** Am 21. Juni starb hier der großherzogliche Oberbibliothekar Hofrath Dr. E. Dreller in Folge eines choleraartigen Anfalles; nur 2 Tage war er krank gewesen. Seit 1847 stand dieser ausgezeichnete Gelehrte der großherzoglichen Bibliothek vor, durch seine Forschungen im Gebiete der griechischen und römischen Mythologie hat er sich den Ruhm eines der ersten Gelehrten in diesem Theile der Alterthumswissenschaft erworben.

— Die Londoner „Times“ vom 21. Juni ist drei Bogen stark. Sie faunt selbst über diesen Umfang, irrt sich indeßen an dem Gedanken, daß dieser längste Tag des Jahres dem gewissenhaften Leser wohl die Zeit gönnt, Alles zu lesen. Von den 144 Seitenpalten sind nicht weniger als 102 von zusammen circa 27,300 Zeilen lebhaft mit Annoncen gefüllt. Vor 50 Jahren betrug die Zahl der Annoncen in einer einzelnen Nummer circa 150, jezt 4000.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.
- Kronprinz.** Hr. Graf v. Consekabile m. Courier a. Rom. Hr. Prof. v. Beucholen a. Göttingen. Hr. Rent. Janou a. Stockholm. Frau Rentam. Werner m. Tochter a. Arnswalde. Frau Regiments-Art. Kuhl m. Tochter a. Erfurt. Die Herrn. Kaufm. Wassenge a. Ketzsch, Ebert a. Magdeburg, Sternberg a. Berlin.
- Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Warje m. Fam. a. Volkstedt. Hr. Rittergutbes. v. Grendorf a. Hannover. Hr. Rent. Schaubel a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Hegeler m. Fam. a. Bremen, Berger a. Dresden, Kauterbad a. Garburg, Wieslich a. Glauchau, Wulfert a. Magdeburg, Schöber a. Pörscheln.
- Goldener Hag.** Hr. Reg.-Rath v. d. Gölten a. Altona. Hr. Amtm. Angerslein a. Strauberg. Hr. Rent. Smberrtrog a. Schwedt a. D. Hr. Pastor Wöhne a. Christianta. Die Herrn. Kaufm. Hahle a. Magdeburg, Ebert a. Minister, Berninghaus a. Hagen. Hr. Privatm. Fjohm a. London. Hr. Förster Wolf a. Sondershausen.
- Goldener Löwe.** Hr. Fabrikbes. Regel a. Königsberg. Hr. Dr. phil. Schulz a. Goslar. Hr. Archt. Schürder a. Berlin. Hr. Gutbes. Hoffmann a. Ederlin. Hr. Dirigent Kerstner a. Hamburg. Hr. Stud. jur. Lemberg u. Hr. Stad. phil. Richter a. Heidesberg. Die Herrn. Kaufm. Fiedländer a. Magdeburg, Weiler a. Rostock, Müller a. Galle.
- Stadt Hamburg.** Hr. Kgl. Bergschw. v. Gellhorn a. Ratibor. Hr. Reg.-Assessor Dr. Lange. Hr. Dir. Schimler u. Hr. Stange a. Orlau. Hr. Dir. Gängel a. Rostau. Die Herrn. Kaufm. Franke, Numslau u. Gräger a. Berlin, Stepmann a. Garburg, Kipmann a. Potsdam. Hr. Gutbes. v. Permendorf u. Insp. Hartwig a. Polen.
- Schwärzer Häs.** Die Herrn. Kaufm. Franke a. Breitenfelde, Engländer a. Frankfurt a. M. Hr. Mehan. Wildbauer a. Berlin. Hr. Insp. Haubig a. Magdeburg.
- Meat's Hotel.** Die Herrn. Kaufm. Rüddecke a. Bittenberg, Dübener u. v. Dike a. Berlin, Mundelich u. Wagner a. Chemnitz. Hr. Post. Böhlen a. Rauscha. Hr. Felsner Schwarmel a. Paris. Hr. Commissionär Schulz a. Duerfurt. Hr. Fabrikbes. Hallström a. Nienberg a. S. Hr. Reg.-Rath Seestern a. Pauly a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

24. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,56 Par. L.	332,30 Par. L.	333,45 Par. L.	332,44 Par. L.
Dunstdruck . .	5,88 Par. L.	5,02 Par. L.	5,02 Par. L.	5,31 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	71 pCt.	58 pCt.	84 pCt.	72 pCt.
Luftwärme . .	15,4 C. Rm.	17,7 C. Rm.	12,8 C. Rm.	15,3 C. Rm.

# Bekanntmachungen.

## Proclama.

A. Nachstehende Dokumente sind angeblich verloren gegangen:

- 1) der Erbverzeß vom 23. und 31. Januar 1827 über die väterliche Erbegebeld a. des Johann Leberecht Friedrich Müller, geb. 1. März 1805, an 55 *Ap*; b. der Johanne Marie Friederike Müller, geb. 26. December 1809, an 55 *Ap*; c. des Johann Friedrich Karl Müller, geb. 27. Februar 1813, an 55 *Ap*; d. des Johann Friedrich Müller, geb. 3. Januar 1817, an 55 *Ap*; e. der Johanne Marie Karoline Müller, geb. 8. Juni 1819, an 55 *Ap*; f. des Christian Friedrich Wilhelm Müller, geb. 24. März 1822, an 55 *Ap*, eingetragen Nietleben No. 68. Rubr. III. 1.—6, am 24. April 1835;
- 2) die Schuld- und Pfandverschreibung des Obergerechters Johann Christian Gottlob Dresde vom 25. November 1853 über 305 *Ap* Darlehn für den Kaufmann Christian Gottfried Friedrich in Merseburg, eingetragen auf dem Dresde'schen Antheil am Grundstück Halle No. 501. Rubr. III. No. 12. am 7. December 1853;
- 3) das Dokument vom 25. Mai 1819 und 10. Juli 1833 über 32 *Ap* Erbegebeld für Marie Regine Heene, eingetragen Brachstedt No. 13. Rubr. III. No. 14. am 27. August 1833;
- 4) die Schuldverschreibung der Kraehmerschen Eheleute vom 25. April 1774 und 3. Juni 1776 und 7. Juni 1788 über 200 *Ap* Gold für den Anspänner Johann Christian Eulenberg, und Gession vom 13. November 1834 und Nachtrag vom 27. Juli 1836, wodurch jene Forderung auf Johann Christoph Eulenberg übergegangen, eingetragen Büschdorf No. 11. Rubr. III. No. 1. am 23. Februar 1830 und 30. Januar 1838;
- 5) die Schuldverschreibung der Kraehmerschen Eheleute vom 2. September 1790 über 400 *Ap* Darlehn für Johann Christian Eulenberg, noch gültig auf 200 *Ap* eingetragen Büschdorf No. 11. Rubr. III. No. 2. am 23. Februar 1830;
- 6) das Erkenntnis vom 29. April 1848 und Purification vom 15. September 1848 über 13 *Ap* Forderung des Gastwirths Karl Gießler zu Keuschberg aus dem Prozesse gegen den Schmiedemeister Christian Müller, eingetragen Döllnitz No. 80. Rubr. III. No. 11. am 28. December 1848 noch gültig auf 6 *Ap* 23 *Ag* 2;
- 7) der Erbverzeß vom 13./14. März 1823 über 200 *Ap* Muttergut der 4 Geschwister Pohle, Johanne Rosine, Johanne Friederike, Johanne Christiane und Johann Friedrich Karl, jedem mit 70 *Ap* zahlbar, eingetragen Schlettau 3b. Rubr. III. No. 1. am 30. December 1833;
- 8) die Schuldverschreibung des Schirmsabrikanten Heinrich Wilhelm Wendeborn vom 9. August 1847 über 100 *Ap* Darlehn für den Schmiedemeister Siegmund Rodler hier, eingetragen Halle No. 1181. Rubr. III. No. 8. am 27. August 1847;
- 9) der Erbverzeß vom 25. Juli 1822 und Urkunde vom 18. September 1823 über 400 *Ap* väterliche und mütterliche Erbegebeld des Friedrich August Heinemann, eingetragen Teutschenthal No. 13. Rubr. III. No. 4. und 6. am 1. Mai 1827 und 10. Januar 1826, No. 13. Tom. I. pag. 193. Rubr. III. No. 5. am 3. August 1835, Unter-Teutschenthal No. 23. Rubr. III. No. 6. und 4. am 3. December 1829 und Flur Unter-Teutschenthal No. 13. Rubr. III. No. 3. und 6. am 12. August 1841 resp. jetzt No. 71;
- 10) der Vertrag vom 24. October und 8. December 1829 und Verhandlung vom 12. März 1831 über 25 *Ap* für Johann Friedrich Gottlob Marggraf, 20 *Ap* für Christiane Marie Marggraf, und 20 *Ap* für Karoline Christiane Kersten, so wie für letztere für jede ein zweifelsläufiges Dedvett und ein Pfähl und die Verpflichtung, allen drei ge-

nannten Kindern bis zum eigenen Broderwerb die nöthige Unterstützung zu geben, eingetragen Steuden No. 24. Rubr. III. No. 3. am 27. Januar 1835;

- 11) die Schuld- und Pfandverschreibung der Friederike Elsette Ernst geborne Stange und des Dreschers Gottfried Ernst zu Beesen vom 14. Januar 1834 über 200 *Ap* für die verwitwete Diakonin Bogler, dann auf Fräulein Marie Margarethe Wilhelmine Heise in Gönern übergegangen, eingetragen auf Beesen bei Gönern No. 34. und die Abfindungspläne Rubr. III. No. 5. und 7. am 31. Januar 1834 resp. 1. April 1835;
- 12) die Urkunde vom 28. Februar 1820 über 1000 *Ap* rückständige Kaufgelder der Käuferin Wittwe Heuschel Johanne Christiane geborne Winden für die Verkäufer Dr. Kesperstein'schen Erben, Erbvergleich vom 25. resp. 30. Juli 1824, wornach jene Forderung auf die Frau Apotheker Hartmann Albertine Caroline geb. Kesperstein übergegangen, Gession derselben vom 24. Mai 1838 auf die Steuerärztin Wilhelmine de Grouffillier geb. Brandenburg, Gession dieser vom 12. November 1842 auf die Hofrätthin Römer Julie geb. Walther, eingetragen Halle No. 895. Rubr. III. No. 1. am 5. Mai 1820, 28. October 1824, 19. Juni 1838, 14. Juli 1845;
- 13) der Erbverzeß vom 18. April 1828, noch gültig über 200 *Ap* für Gottlob Philipp Haring und 200 *Ap* für Johann Friedrich Haring, eingetragen Steuden No. 3. Rubr. III. No. 1. am 1. April 1839;
- 14) der Erbvergleich vom 2. April 1819 über 60 *Ap* Platen der Wittwe Johanne Marie Schulze geb. Rebenius, eingetragen Halle No. 1940. Rubr. III. No. 1. am 7. Novbr. 1826;
- 15) der Erbvergleich vom 2. April 1819 über 25 *Ap* väterliche Erbportion für Johann Gottfried Schulze, eingetragen Halle No. 1940. Rubr. III. No. 2. am 7. November 1826;
- 16) die Ausfertigung des Kaufkontrakts vom 5. Februar 1842 für den Verkäufer Carl Enge und seine Ehefrau Marie Elisabeth geb. Hittel über Auszug, Wohnungsrecht und 100 *Ap* Tagezeiten, eingetragen Spitzendorf No. 18. Rubr. III. No. 2. und Rubr. III. No. 1. am 11. Febr. 1842;
- 17) die Erbverzeßausfertigung vom 16./17. März 1825 über 53 *Ap* 20 *Ag* 5 1/2 *Ag* mütterliches Erbtheil für Caroline Kretschmar, nachher verehelichte Schröder, eingetragen Halle No. 2130. und 2131. Rubr. III. No. 2. am 8. April 1825;
- 18) die Urkunde vom 27. August 1816 über 60 *Ap* Conventionsgeld für Christoph Barthmann, unehelicher Sohn der Marie Räthcher, eingetragen im Hypothekensbuche von Besedau Dorf No. 30. und Flur No. 12. Rubr. III. No. 2. am 8. April 1824;
- 19) der Erbverzeß vom 11. Januar 1821 über die im Hypothekensbuche von Niernberg No. 35. Rubr. III. No. 2. 3. und 4. am 26. Januar 1821 und 2. Mai 1826 eingetragenen Erbegebeld für Dorothee Rosine Reif von 16 *Ap* 5 *Ag* 7 1/2 *Ag*, Johanne Caroline Reif von 16 *Ap* 5 *Ag* 7 1/2 *Ag*, und für Johann Friedrich Reif an 16 *Ap* 5 *Ag* 7 1/2 *Ag*;
- 20) die Urkunde vom 7. Mai 1838, und 28. Novbr. 1839 u. 28. Decbr. 1839 der Rodleschen Eheleute über 375 *Ap* rückständige Kaufgelder für die verehel. Postwagenmeister Hirschfeld, Marie Christiane geb. Kretschmann zu Gönern, eingetragen Gönern fol. 128a. Rubr. III. No. 10. am 29. Decbr. 1839;
- 21) die Schenkungsurkunde der Wilhelmine Kiderich vom 25. Novbr. 1845 und 12. November 1852 für Caroline Wilhelmine Kiderich, später verehel. Pfaffenberg über 1200 *Ap*, eingetragen Dösel No. 6. Rubr. III. No. 6. am 18. Novbr. 1852;
- 22) das Immissionsdecret vom 15. Juli 1823 über 191 *Ap* 1 *Ag* Gold, 102 *Ap* 2 *Ag* Courant und 3 *Ap* 2 *Ag* Courant-Kosten, welche der Gutsbesitzer Ehenberg dem

- Anspänner Johann Andreas Otto und der verehel. Hulbe zu Gorsleben nach dem Zahlungsmandate vom 16. Mai 1823 zu berichtigen hat, eingetragen auf dem Rittergute Steuden Rubr. III. No. 22. am 3. Septbr. 1824 und übertragen auf Steuden No. 109. Rubr. III. 21. ex decreto 12. Juli 1852;
- 23) das Platenbekenntnis des Gutsbesizers Friedrich Bollrath Ehrenberg für seine Ehefrau Johanne Sophie Juliane geb. Hesse vom 8. März 1821 über 12,270 *Ap* incl. 7550 *Ap* in Conventions-Species, eingetragen auf dem Rittergute Steuden Rubr. III. No. 15. am 15. April 1822, übertragen auf Steuden No. 109. ex decreto 12. Juli 1852;
- 24) die Ausfertigung des Kaufvertrags vom 5. April 1810 über Auszug und 216 *Ap* Tagezeiten für Anne Magdalene Stühnsky verw. gewel. Wicke zu Trotha, wovon jedoch 13 *Ap* 12 *Ag* dem Halbspänner Sebastian Conrad in Großsch gebühren, eingetragen Großsch No. 9. Rubr. III. No. 1. am 19. April 1822;
- 25) der Erbvergleich vom 22. Decbr. 1821 über 81 *Ap* 9 *Ag* 1 *Ag* für Christian Casper Mühlberg, eingetragen Großsch No. 18. Rubr. III. No. 1. am 23. August 1822;
- 26) das Immissionsdecret vom 13. Mai 1825 und Kassenquittung vom 16. Juli 1825 über 94 *Ap* 10 *Ag* 8 *Ag* Kapital, Zinsen und Kosten, 1 *Ap* 17 *Ag* 6 *Ag* Kosten der Immission und 6 *Ap* 15 *Ag* 10 *Ag* Kosten der Intabulation für den Schneider Peicke, eingetragen Rittergut Steuden Rubr. III. No. 24. ex decreto 29. Juli 1825 und übertragen auf Steuden No. 109. Rubr. III. No. 22. ex decreto 12. Juli 1852;
- 27) das Mandat des Königl. Ober-Landes-Gerichts vom 10. Febr. 1839 und Requisition vom 16. August 1839 über 296 *Ap* 5 *Ag* Conventionsgeld und 455 *Ap* 10 *Ag* 6 *Ag* Courant rückständige Zinsen von zwei Kapitalen zu 800 *Ap* Conventionsgeld und 1200 *Ap* Preuss. Courant, sowie 13 *Ap* 19 *Ag* 6 *Ag* Kosten für die Konturmasse des ehemaligen Leihhaus-Exaptors Johann Friedrich Dessy zu Leipzig, eingetragen Rittergut Steuden Rubr. III. 31. ex decreto 6. Septbr. 1839 und ex decreto 12. Juli 1852, übertragen auf den Barths'schen Antheil Steuden No. 109. Rubr. III. 25. und Gession auf Johann Friedrich Schmidt vom 21. Mai 1840.

B. Nachstehende Posten sind nach Behauptung der Besitzer der verpflichteten Grundstücke getilgt; dieselben können aber weder eine löschungsfähige Quittung des unbesreitigen letzten Inhabers vorzeigen, noch diesen Inhaber oder dessen Erben dergestalt nachweisen, daß dieselben zur Quittungsleistung aufgefordert werden könnten:

- 1) 15 *Ap* für die unverehel. Marie Rosine Beschledt,
  - 2) 15 *Ap* für die unverehel. Marie Dorothee Beschledt, aus dem Erbvergleich vom 3. April 1803 auf Döllnitz Alt-Dr. Antheil No. 34. Rubr. III. No. 2. und 3. am 29. December 1831,
  - 3) 175 *Ap* Vatergut für Henriette Amalie Auguste Schach aus dem Erbverzeß vom 29. Juni 1843 eingetragen Halle No. 1982. Rubr. III. No. 1. am 7. Juli 1843.
- Es werden nun ad A. 1.—27. Alle, welche an die zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigentümer, Gessionarien, Pfand- oder sonstige Pfandsinhaber Ansprüche machen, ad B. 1.—3. die Inhaber, deren Erben, Gessionarien, und die sonst in deren Rechte getreten sind, auf
- den 26. September dieses Jahres  
Vormittags 10 Uhr**
- vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Wosse, Zimmer Nr. 8, an hiesiger Gerichtsstelle unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleiben aller ihrer Ansprüche an jene Dokumente und Posten für verlustig, die Dokumente für amortisirt und die Posten für getilgt und löschungsfähig erklärt werden sollen.
- Halle a/S., den 17. April 1861.  
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das dem Maurermeister und Kunststeingie-  
bereibeser **Otto Hegewaldt**, jetzt zu des-  
sen Konkurs-Masse gehörige, im Hypotheken-  
buche von Halle Bd. 45 Nr. 1640 eingetragen-  
e, in der obern Leipziger-Strasse Nr. 62 be-  
legene Haus- und Gartengrundstück, worin seit  
einigen Jahren eine Kunststeingießerei betrieben  
ist, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der  
Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.  
13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf  
7783 *Rp* 15 *Sg*, soll

am **28. September 1861**  
**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, zwei  
Treppen hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Depu-  
tirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meist-  
bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-  
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung  
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-  
ben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Ger-  
ichte anzumelden.

**Anzeige.**

In Folge einiger vorhandenen Manquements  
im **Trompeter-Corps** wünscht das unterzeichnete  
Regiment zum 1. October d. Jahres

- 1) zwei B-Cornetisten,
- 2) vier Trompeter, darunter eine erste Trompeter,  
zu engagiren. Geeignete Trompeter, welche  
womöglich auch sicher im Signalfiren zu Pfer-  
de, sowie Individuen, welche überhaupt erst  
einzutreten beabsichtigen, indessen vollständig  
sicher in oben bezeichneten Instrumenten sind,  
wollen sobald als möglich unter genaue-  
ster Angabe ihrer Adresse dies hierher mitthei-  
len. Je nach betreffenden musikalischen Leistungen  
würde das Regiment vor Abschluß der Ca-  
pitation eine Zulage feststellen. Hierbei wird  
noch bemerkt, daß das Trompeter-Corps auf  
einen nicht ganz unbedeutenden Nebenverdienst  
sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande  
rechnen kann.

Lüben in Schlesien, d. 20. Juni 1861.  
**Das Königlich 1. Schlessische Drago-  
ner-Regiment Nr. 4.**

**Grundstücksverkauf.**

Ein großes Gartengrundstück mit Wohn-  
und Nebengebäuden, welches sich bei seiner vor-  
theilhaften Lage in unmittelbarer Nähe der schiff-  
baren Saale und der Stadt Halle zu jedem  
industriellen Etablissement eignet, soll billig ver-  
kauft werden. — Nähere Auskunft wird Herr  
Baumeister **Süvern** in Halle ertheilen.

**Guts-Verkauf.**

Ein sehr gutes Landgut mit schönen Gebäu-  
den, 106 Acker Areal, nahe bei Leipzig ge-  
legen, soll für 44,000 *Rp* verkauft werden, mit  
12,000 *Rp* Anzahlung. Alles Nähere durch  
**J. G. Fiedler** in Halle a/S., II. Steinstr. 3.

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut, bei Leipzig gelegen, wo alle  
Tage die Milch verkauft wird, mit schönen Ge-  
bäuden und vollständigem Inventar, 145 Acker  
sehr guten Feldern u. Wiesen, soll für 50,000 *Rp*  
mit 18,000 *Rp* Anzahlung ehebalbigst verkauft  
werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein Gut von 83 Acker Areal in 3 Plä-  
tzen gelegen, Gebäude alle gut, Felder u. Wie-  
sen in gutem Stande, vollständiges Inventar,  
ist zu verkaufen. Forderung 20,000 *Rp*, An-  
zahlung 8000 *Rp*. Dasselbe liegt 2 Stunden  
von Leipzig und ertheilt alles Nähere  
**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

**Hausverkauf.**

Ein hier im J. 1858 neu und solid gebau-  
tes, jetzt vollständig hergestelltes Haus in besser  
Lage, 4 Geschos hoch, im Erdgeschos einen La-  
den mit Stube, in jedem der übrigen Geschosse  
drei Stuben, Entrée, Küche und Kammer ent-  
haltend, soll unter billigen Bedingungen ver-  
kauft werden.  
Halle. **Stengel**, Maurermeister.

**Iduna,**  
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft  
in Halle a/S.

Wir veröffentlichen nachstehend die Nummern derjenigen am 5. d. M. ausgelosten Garantie-  
Scheine unserer Gesellschaft, deren gegenwärtige Besitzer uns nicht bekannt sind. Denn da  
diese Garantie-Scheine nicht letztes au porteur sind, sondern auf bestimmte Namen lauten, so  
erscheint es übersflüssig, auch die Nummern derjenigen zu veröffentlichen, deren Eigenthümer  
wir kennen. Es sind gezogen worden:

- I. von denen Litt. A. à 100 *Rp*:
- 1, 93, 94, 99, 101, 112, 114, 117, 120, 122, 123, 127, 129, 130, 133, 142, 143, 151,  
152, 154, 156, 157, 158, 160, 180, 186, 188, 190, 196, 197, 217, 220, 222, 223, 224,  
232, 233, 234, 238, 250, 251, 252, 253, 257, 258, 259, 262, 263, 268, 269, 272, 273,  
275, 279, 293, 295, 296, 299, 300, 302, 306, 308, 372, 376, 378, 381, 382, 384, 385,  
387, 388, 389, 390, 397, 398, 399, 401, 405, 406, 408, 409, 411, 412, 414, 416, 417,  
418, 431, 432, 445, 446, 452, 453, 470, 472, 490, 496, 497, 499, 505, 512, 514, 518,  
529, 530, 533, 534, 536, 537, 538, 541, 554, 555, 561, 563, 566, 569, 570, 573, 575,  
580, 589, 590, 594, 598, 600, 607, 610, 613, 623, 624, 626, 627, 628, 633, 634, 637,  
640, 641, 642, 645, 651, 652, 653, 654, 657, 659, 664, 665, 671, 672, 673, 674, 676,  
677, 679, 680, 684, 687, 688, 691, 694, 695, 697, 698, 702, 704, 719, 722, 725, 731,  
733, 734;

II. von denen Litt. B. à 50 *Rp*:

- 11, 12, 14, 15, 16, 17, 22, 24, 29, 33, 34, 41, 45, 48, 50, 51, 52, 56, 57;

III. von denen Litt. C. à 25 *Rp*:

- 2, 27, 28, 29, 34, 39, 42, 44, 49, 50, 51, 56, 57, 59, 61, 62, 64, 65, 66, 68, 69, 71,  
72, 76, 77, 79, 81, 82, 84, 86, 89, 91, 96, 98, 101, 103, 104, 106, 109, 110, 112, 113,  
116, 120.

Die Beträge sind am 1. October cr. gegen Rückgabe der Scheine und der vom 1. Januar  
1862 ab laufenden Zins-Coupons in unserer Gesellschafts-Kasse hier zu erheben. Wir sind  
aber schon vom 1. August cr. ab jederzeit zur Einlösung bereit. Der Betrag etwa fehlender  
Zins-Coupons wird von dem Capitale in Abzug gebracht.

Die Verjüngung der Scheine hört mit dem 30. September cr. auf, oder wenn die Kapi-  
tals-Erhebung früher erfolgt, mit dem Tage der Auszahlung des Capitals.

Das notarielle Protokoll über die Auslosung liegt im Gesellschafts-Bureau zur Einsicht aus.  
Halle a/S., den 22. Juni 1861.

Die Direction der „**Iduna**“.

Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.

**Bad Kösen.**

Um weit verbreiteten Irrthümern zu begegnen und zur Erwidern auf viele an uns ge-  
richtete Anfragen machen wir hiermit bekannt, daß mit Ausnahme des Salindampfbades  
sämmliche hiesige Vorrichtungen, welche Badzwecken zuehrt gebiet haben, namentlich auch  
das Grabirwerk und die Wellenbäder mit Soolbächen, unverändert fortbestehen, so wie auch  
die zur früheren Salzbereitung verwendete Soole (auf besonderes Verlangen auch gradirte Soole)  
jetzt lediglich zu den Bädern verabfolgt wird. Wir fügen endlich hierzu noch die Bemerkung,  
daß die der Quelle unmittelbar entnommene Soole in einem Cubikfuß 3 Pfd. 3 Lth., die gra-  
dirte Soole aber in einem Cubikfuß 4 Pfd. 24 Lth. feste Bestandtheile enthält, und daß bei  
Zusatz von 1/2 heissen Wassers warme Soolbäder von 24—28° R. zu einem Salzgehalt von  
36 bis 50 Pfd. hier bereitet werden können.

Kösen, den 7. Juni 1861.

Die Badedirection.

**Danneil**, Dr. **Rosenberger**, **Schleicher**,  
Geheimer Regierungs- und Landrath. Sanitätsrath und Badearzt.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein in einer lebhaften Stadt eingerichteter  
Gasthof, der sich einer sehr bedeutenden Fre-  
quenz erfreut, mit 16 Stuben, für 40 Pferde  
Stallung, soll sofort wegen Familienverhältnisse  
für 9000 *Rp* mit 3000 *Rp* Anzahlung verkauft  
werden. Auskunft giebt **August Sanitzsch**  
in Eilenburg.

Ein Gut, am liebsten in Thüringen oder  
Saxen, im Werthe von 25 bis 35,000 *Rp*,  
wird zu kaufen gesucht. Unterhändler werden  
verboten. Selbstverkäufer wollen ihre schrift-  
lichen Angaben unter Adresse P. O. Saline Dür-  
renberg poste restante franco einleiden.

**Hausverkauf.**

Das Haus Bräuerstr. Nr. 9 mit Seitenge-  
bäude, Hof, Stallungen, Waschhaus, Röhr-  
u. Brunnenwasser, 16 Stuben, 15 Kammern  
und 6 Küchen, großen Böden und trocknen  
Kellern ist aus freier Hand zu verkaufen.

7600 *Rp* werden auf doppelte Grundstücke  
zur ersten Hypothek gesucht durch **Barth** in  
Siebichenstein.

Ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, flotter  
Gänger, auch gutes Ackerpferd, hat preiswürdig  
zu verkaufen  
**Nudolph Busse**,  
Siegeleisbesitzer.

Schlettau b. Halle, den 25. Juni 1861.

Ein Fuchs, Wallach, 7 Jahr alt, steht zu  
verkaufen gr. Klausstraße 14.

Ein dunkelbrauner Wallach, 7 Jahr alt, feh-  
lerfrei, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen,  
ist zu verkaufen in Naumburg a/S. durch  
den Thierarzt **Schumm**, Fischgasse Nr. 131.

**Obstverpachtung.**

Mittwoch den 3. Juli d. J. Nachmittags  
4 Uhr sollen die zum Rittergute **Göfzig** bei  
Radegast gehörigen diesjährigen Obfnutzungen  
öffentlich verpachtet werden. Der Termin wird  
auf dem Gute abgehalten.

Sonntag den 30. d. M. Nachmittags 4 Uhr  
soll die Nutzung der Süßkirichen an der Chau-  
see bei **Trötha** im „Rehbock“ daselbst gegen  
gleich baare Bezahlung meistbietend verpachtet  
werden.

**Kirchen-Verpachtung.**

Donnerstag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr  
soll die diesjährige Nutzung der Süßkirichen auf  
der Chaussee bei **Hohenthurm** im **Geisler-**  
**schen** Gasthofs unter den im Termine bekannt  
zu machenden Bedingungen meistbietend verpach-  
tet werden.  
Hohenthurm, den 24. Juni 1861.

**Rebel.**

45 Stück Lämmer, stark u. wolkreich,  
20 = Märzschaafe, und  
90 = fette Hammel  
stehen in einzelnen Posten oder im Ganzen zum  
Verkauf beim Gutsbesitzer **August Jordan**  
in Burg an der Elster.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ver-  
kauft **Mitius** in Nauendorf a/P.

Ein Paar fette Schweine verkauft  
**N. Barth** in Siebichenstein.

Ein noch guter Wagen, passend für eine  
Kuh oder ein kleines Pferd, und ein 22 *U* ge-  
schmiedetes Bügelleisen stehen zum Verkauf bei  
**August Sempel** in Hühnsedt.

# Harmonium.

für kleine Kirchen, Concert- und Bettställe, als auch zum häuslichen Gebrauch, empfiehlt als etwas Vorzügliches zum Preise von 50—385 Thlr.

Magdeburg, den 24. Juni 1861.

**Hermann Reinicke.**

Zeichnungen sende auf franc. Briefe franco.

**Echt Baierschen Malzzucker** in glasigen Platten,  
**Rheinische Brast-Caramellen** von Dr. Albers in Bonn,  
**Malz-Extract-Gesundheits-Bier** nißst Gebrauchs-Anweisung à Flasche 5 *sg.*,  
**Braunschweiger Mumme**,  
**Dr. Merkel's aromatisches Kindermalzpulver**,  
**Balsamische Erdnuss-Oel-Seife** von Gebrd. Leder,  
**Aromatischen Kronengeist** (feinste Eau de Cologne) und  
**Kräuter-Wurzelöl** (feinstes Saaröl), beides von Dr. Leopold Béringuier,  
empfiehlt  
**Carl Brodkorb.**

**Himbeersaft** mit Zucker eingekocht zu Saucen, Limonaden, **Kirschsafft** mit Zucker eingekocht,  
**Selterwasser** excl. Glas 16 Flaschen für 1 *sp.*, **Sodawasser** excl. Glas 20 *fl.* für 1 *sp.*, **Friedrichshaller Bitterwasser** vorräthig bei  
**Carl Brodkorb.**

## Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten **echten Alizarintinte** von **Lug. Leonhardi** in Dresden, in Füllungen von 1 *sp.* bis zu 2 *sg.* herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben in *fl.* à 12 und 7 1/2 *sg.*, **engl. violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 *sg.*, **Tinten-Extract**, patentirt, in *fl.* à 5 *sg.* zur sofortigen Bereitung von 2 *fl.* Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2 *sg.*  
**Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Hartgebrannte Dachziegel bei **J. G. Mann & Söhne.**

## Deutsche Reichs-Zeitung.

Die Deutsche Reichs-Zeitung, enthaltend einen politischen und einen handelspolitischen Theil, sowie ein Familien- und ein Mannigfaltigkeits-Blatt, erscheint auch in Zukunft täglich in unveränderter Tendenz, und, so oft der vorliegende Stoff solches verlangt, mit Beilagen, und wird mit den ersten Morgenposten verandt, während die nach der Ausgabe des Blattes eingehenden Nachrichten von Wichtigkeit den Lesern ohne Verzug durch Extrablätter mitgeteilt werden. Alle Phasen der politischen Situation, alle Ereignisse und Zustände von Interesse werden in Zeitartikeln und umfassenderen Abhandlungen einer eingehenden Beurteilung und orientirenden Besprechung unterzogen. Für tüchtige und zuverlässige Originalberichte, sowie für präcise telegraphische Correspondenzen ist in umfassendster Weise Sorge getragen, überhaupt Alles aufgeboten worden, um die Forderungen des Publikums an ein selbstständiges politisches Organ von dem Umfange der „Deutschen Reichs-Zeitung“ zu erfüllen.

Bei der großen Verbreitung, welche die Zeitung über alle Theile Deutschlands, der Schweiz, der Oesterreichischen Monarchie u. s. w. gefunden, ist sie für Ankündigungen jeder Art zu empfehlen; die Spaltzeile aus der gewöhnlichen Petit-Schrift oder deren Raum wird mit 1 1/2 *sg.* für den Umfang des Herzogthums Braunschweig aber mit 8 *q.* berechnet. Inserate werden, außer durch die Expedition in Braunschweig, angenommen: in Berlin durch A. Reitemeyer; in Leipzig durch H. Hübner; in Altona-Hamburg und Frankfurt a. M. durch Haafenstein und Vogler.

Befellungen für das mit dem 1. Juli 1861 beginnende neue Quartal beliebe man rechtzeitig bei dem nächstgelegenen Postamt zu machen. Der Preis ist in allen Ländern, welche sich dem deutsch-oesterreichischen Postvertrage angeschlossen haben, vierteljährlich 1 1/2 *sp.*, in Preußen (incl. der Stempelsteuer) 1 *sp.* 22 1/2 *sg.*  
Braunschweig, im Juni 1861.

### Expedition der Deutschen Reichs-Zeitung.

**3 Thlr.** Demjenigen, der einem jung. gut empfohl. Kaufmann eine Stelle, wenn auch mit ger. Gehalt, verschafft. Näheres bei  
**K. Noehl**, Herrenstr. Nr. 15.

Ein Glaser- oder ein Tischlergeselle erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Glasermeister **Uhlmann** in Dstra.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht eine Stelle als Erziehlerin jüngerer Kinder und Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter **Mr. G. H.** bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. einzusenden.

Zwei Böttchergesellen, in allen Arbeiten gründlich ausgebildet, finden anhaltende Beschäftigung bei **G. Warth** in Halle.

Ein gebildetes junges Mädchen, in allen Zweigen der Wirtschaft so wie im Kochen erfahren, sucht zur Hülfe der Hausfrau oder als Laden-Demoiselle Conditin durch **Frau Hartmann**, Comtoir: H. Märterstr. 9.

Ein ausw. Producten-Geschäft sucht einen Reisenden u. 1 Lagerdiener. Franco-Offerten hat **Herr C. Medlich**, Schmeerstr. 24, die Güte zu befördern.

### Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Delonom, im Besitze eines Vermögens von circa 15 bis 18,000 *sp.*, sucht, da es demselben an Bekanntheit mangelt, eine Lebensgefährtin, auch junge Wittwe, im Besitze eines Vermögens von circa 8 bis 10,000 *sp.* Strengste Discretion wird versichert. Nur Selbstreflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter **G. S.** poste restante Dürrenberg franco einzusenden.

Haus- und Küchenmädchen weist noch zum ersten nach **Frau Lange**, große Brauhausgasse.

Ein practischer Mann sucht zur Begründung eines äußerst rentirenden Geschäfts einen Theilnehmer mit 3—4000 *sp.* Einlage, welche gut gesichert werden. Franco-Anfragen nimmt an **Herr J. C. Galler**, Leipzigerstr. Nr. 83 in Halle.

Ein Burche vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, auch in der Feldarbeit nicht ganz unerfahren ist, findet mit guten Vorkosten versehen zum 1. Juli einen Dienst Breitestraße Nr. 20 in Halle.

Es sind auf 2 Morgen Krautpflanzen noch abzulassen in **Reideburg** Nr. 19.

Gebauer-Schwitzschle'sche Buchdruckerei in Halle.

**Radicaler Wanzenod** zur vollständigen Ausrottung;

**Echtes kräftiges Insectenpulver** gegen Flöhe, Blattläuse, **Mottenpulver**, vollkommene Sicherung gegen Mottenfraß; sämmtlich 2 1/2 — 10 *sg.*;  
**Giftfreies sicher tödtendes Fliegenwas-ser** à 1 1/2 — 2 1/2 *sg.* bei

**D. Feller**, gr. Brauhausg. u.  
**W. Hesse**, Schmeerstraße.

### Für Bäcker.

Eine noch fast ganz neue Backofenthür (Schieber) ist billig zu verkaufen in der Mühle zu **Kaltenmark** a/D.

Ein vollständiges **Schmiedehandwerkzeug** und einiger Vorrath von Eisen, desgl. eine gute Zughub ist sofort zu verkaufen bei

**Carl Köhler**,  
Gastwirth in Wettin.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Flügel ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Instramentmacher und Orgelbauer **Kiemen** in Merseburg, Unterbreitstraße Nr. 491.

Ein in vier C-Federn hängender Kutschwagen, leichter Zweifspanner, ist billig zu verkaufen „**Stadt Eöln**“, **Klausthor-Vorstadt** Nr. 11.

**Strohseid**, gut gearbeitet und in bekannter Güte, find in allen Quantitäten zu haben bei

**A. Schröter**, Rammbrücke.

**Trüber** können allwöchentlich noch abgelassen werden; auch ist ein großer Bottich und eine kupferne Pumpe zu verkaufen in der Bierbrauerei von

**G. Müller.**

Donnerstag früh 10 Uhr geht mein Personwagen nach **Delitzsch**.

**F. Falgenberg.**

## Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 26. Juni

## Concert.

Anfang 4 Uhr. **E. John.**

## Tivolitheater in der Weintraube.

Mittwoch den 26. Juni: **Das Portrait der Geliebten**, Original-Lustspiel in 3 Acten von **Feldmann**.

Die Direction.

## Nabeninsel.

Mittwoch d. 26. d. M. Gesellschaftstag und Concert bei **Zeichmann.**

Sonntag als den 30. d. M. ladet zum **Stern- und Scheibenschießen** mit Büschbüchsen und Ball ganz ergebenst ein  
**Gastwirth Baermann.**

Steuden, d. 24. Juni 1861.

## Berloren

wurden am 24. d. Mis. von einem armen Arbeitsmanne auf dem Wege durch die kleine Ulrichsstraße nach dem Neumarkt **50 Thaler in Coupons der Niederchl. Märk. Eisenbahn**, und zwar 3 Stück à 10 *sp.* u. 10 St. à 2 *sp.* Dem ehrlichen Finder od. Demjenigen, der zur Wiedererlangung des Geldes behüßlich ist, wird eine Belohnung von 5 *sp.* zugesichert. **Th. Lepp**, Handarb., Harzasse Nr. 2.

Am 22. d. M. ist in meinem Comtoir eine Rolle mit Geld gefunden, zu deren Empfangnahme ich den Eigenthümer hiermit auffordere.  
**P. F. Lehmann.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 146.

Halle, Mittwoch den 26. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Heinrich Wilhelm Pechmann zu Halberstadt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und den ordentlichen Mitgliedern der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen Geheimen Medicinal-Räthen Dr. E. Mitscherlich und Dr. Füngling den Charakter als Geheimen Ober-Medicinal-Rath zu verleihen; so wie den Landraths-Amts-Berweser, Gerichts-Assessor Jacob von Gerlach auf Bollenschier zum Landrath des Kreises Gardelegen im Regierungsbezirk Magdeburg zu ernennen.

Der König, welcher jetzt vollständig nach Schloß Babelsberg übergesiedelt ist, hatte sich in Folge einer Erkältung ein leichtes Unwohlsein zugezogen, welches indessen vollständig gehoben ist.

Der „Schles. Bzg.“ wird gemeldet: Am 18. d. hat Geh. Reg.-Rath Dunder den ersten Vortrag bei dem Kronprinzen gehabt. Er hat die obere Leitung der Presse durchaus aufgegeben und, wie wir hören, soll die Direction der Centralpressestelle commissarisch dem Dr. Wehrenpfeffern übertragen worden sein. — Die Chefredaction der neuen bei Decker erscheinenden „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ soll, wie verlautet, Prof. Biedermann aus Weimar erhalten. — Die „Zeit“ schreibt man von hier: Die Nachricht, daß Geh. Rath Brunemann noch mit dem Vortrage über administrative Gegenstände bei dem Kronprinzen betraut sei, ist unbegründet. Vielmehr hat der Genannte alle seine bisher bei dem Kronprinzen geübten Functionen niedergelegt und wird im Ministerium des Innern eine Verwendung erhalten.

Die Polizeibehörden und Ortsvorstände sind neuerdings darauf hingewiesen worden, daß sie Haussuchungen in der Regel nicht eigenmächtig und ohne Veranlassung durch die Staatsanwaltschaft vornehmen sollen, dagegen in allen Fällen, wo beim Vorhandensein einer strafbaren Handlung auf einer bestimmten Person dringender Verdacht ruht, und durch die mit der vorherigen Annehmung der Staatsanwaltschaft verbundene Verzögerung der Zweck der Haussuchung voraussichtlich verfehlt würde, weil die verdächtige Person Zeit gewinnt, die aufzufindenden Gegenstände bei Seite zu schaffen, eben so befugt, wie verpflichtet sind, Haussuchungen auch selbstständig und ohne vorherige Verabredung mit der Staats-Anwaltschaft vorzunehmen. In jedem solchen Falle ist aber strengstens zu erwägen, welcher Art die Verdachtsgründe sind und welcher Beschaffenheit die strafbare Handlung, deren Jemand beschuldigt ist, und danach zu bemessen, ob eine Haus-suchung zur Feststellung des Habbestandes erforderlich ist oder nicht. Von jeder aus eigenem Anlasse vorgenommenen Haus-suchung, sie möge



Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat erkannt, daß, wenn Steuer-Beamte bei dem Verdachte einer Steuer-Defraudation die Geschäftsbücher und Scripturen eines Kaufmannes oder Fabrikanten ohne hinreichenden Grund in Beschlag nehmen, darin eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse liegt, und sie demzufolge für den dadurch entstehenden Schaden verhaftet sind. Der Entschädigungsanspruch ist im Rechtswege geltend zu machen. Die Ent-